

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Fürsten-Bildnisse

Von Markgraf Friedrich (1756-1817) bis zur Gegenwart

Müller, Hans

Karlsruhe, 1893

17. Maximilian Friedrich Johann Ernst Markgraf von Baden (1796 - 1882)

urn:nbn:de:bsz:31-32567



17. Maximilian Friedrich Johann Ernst

(1796—1882)

Markgraf von Baden

wurde am 8. Dezember 1796 im Lustschlosse Triesdorf bei Ansbach geboren, wohin sich seine Eltern, Großherzog Karl Friedrich und seine zweite Gemalin Reichsgräfin von Hochberg während der französischen Kriegsunruhen zurückgezogen hatten. Er führte den Titel eines Grafen von Hochberg bis zum Jahre 1817, worauf die Kinder seiner Mutter zu Prinzen und Markgrafen von Baden erhoben wurden. Den 19. Oktober 1803 trat er in den Militärdienst ein, 1806 zum Rittmeister, 1811 zum Major ernannt. Während der Freiheitskriege machte er 1813 die Monate August bis Oktober als Major im Generalstab den Feldzug in Sachsen mit. In gleicher Eigenschaft beteiligte er sich unter dem Kommando seines Bruders Wilhelm 1814 am Feldzuge im Elsaß. Im folgenden Jahre kämpfte er im Elsaß als Major der Gardes du Corps und als Interims-Kommandeur des Dragonerregimentes Nr. 2 und wurde in einem Gefecht vor Straßburg den 9. Juli 1815 durch zwei Säbelhiebe auf den Kopf und einen Stich in den rechten Arm verwundet. Die Tapferkeit des Markgrafen wurde im Armebericht des kommandierenden Generals, Prinzen von Hohenzollern, öffentlich belobt. Nach dem Kriege nahm er seinen Aufenthalt in der Garnison Bruchsal, aus besonderer Neigung und Fähigkeit dem Kavalleriedienst ergeben. Das Jahr 1826 beförderte ihn zum Obersten und Kommandeur des kombinierten Garde-Kavallerieregimentes, das Jahr 1830 zum Generalmajor und Chef des 1. Dragonerregimentes, sowie zum Kommandeur der Kavalleriebrigade, das Jahr 1840 zum Generalleutnant, das Jahr 1845 zum Kommandeur der Infanteriedivision. Nach dem Rücktritt seines Bruders Wilhelm im April 1848 wurde er Kommandeur des Armeekorps und der mobilen Truppen im Ober- und Mittelrheinkreis. Dieselbe Stellung nahm er bei der Wiederaufstellung des Armeekorps im Jahre 1850 ein, bis am 2. Juni 1852 der Prinzregent und spätere Großherzog Friedrich selbst das Kommando übernahm. Am 20. September 1856 wurde er General der Kavallerie und Inhaber des 2. Dragonerregimentes. Am 15. Juli 1871 fand er mit seiner Anciennetät Aufnahme in den Verband der preussischen Armee. Anfangs Februar 1882 erkrankte der Markgraf an einer roseartigen Entzündung des rechten Fußes und starb, unvermält, nach fünfwöchentlicher Krankheit, sechsundachtzigjährig, durch seltene körperliche und geistige Frische ausgezeichnet, den 6. März 1882 zu Karlsruhe.

Das beigegebene Porträt des Markgrafen Maximilian wurde von Johann Grund gemalt, lithographiert von J. Maier.





Landesbibliothek
Karlsruhe

